

Unruhe im Unterricht. Was tun?

Beitrag von „Erika“ vom 17. September 2005 00:33

Hallo Super-Lion,

Zitat

Wenn ich mir meine Berufsfachschüler (1. Lehrjahr) so anschau, bin ich mir sicher, dass keiner von ihnen eine Unterrichtsvollzugsanstalt besucht hat. Sonst wäre die Disziplin nämlich von Haus aus besser. Dies ist nicht nur in der Schule zu beobachten sondern auch im Kino, in der S-Bahn, beim Sport,...

Auch wenn du kein Beitragsduell wünschst, darf ich sicher noch einmal meine Meinung sagen.

Eine "Unterrichtsvollzugsanstalt" verhilft eben nicht zu mehr Disziplin, eher das Gegenteil kommt dabei heraus, dann auch im Kino, S-Bahn, beim Sport ... Das habe ich life bei meinem Sohn erlebt und kenne unzählige Kinder, bei denen es ähnlich gelaufen ist.

Damit will ich jetzt nicht sagen, dass Lehrer die Ursache für schlechtes Verhalten von Schülern sind, ebenso wenig sind es aber die Eltern. Beide Seiten können aber nicht normgerechtes Verhalten ganz enorm verstärken.

Wir sind keine "Restfamilie" und haben immerhin 2 Kinder. Außerdem zählen für uns Eltern schon noch die guten alten Werte, die du meinst. Jahrelang haben wir versucht, unseren Kindern diese auch zu vermitteln, sie weder überbehütet, noch vernachlässigt. Trotzdem gab es arge Probleme mit unserem Großen, weil eben lange nicht so viel an Erziehung liegt, wie allgemein angenommen wird. Ich habe Jahre gebraucht, dieses zu erkennen. Heute noch habe ich manchmal ein schlechtes Gewissen, wenn ich an meine jahrelangen Versuche denke, meinem Sohn ganz normale Dinge wie morgens anziehen, zuhören, Anweisungen sofort befolgen usw. denke, meine hilflosen Versuche, meinen Sohn durch konsequentes Erziehen, aus Hilflosigkeit dann durch Disziplinieren, Sanktionieren in eine Norm zu pressen.

Es gibt soooooooooo viele Kinder und immer mehr, die sich entwicklungsbedingt nicht normgerecht verhalten und lernen können. Erziehungsprobleme kommen dann zwangsläufig dazu, sind aber sehr oft nicht die eigentliche Ursache. Es gibt allerdings mittlerweile auch schon Eltern mit früheren Entwicklungsstörungen und entsprechendem Werdegang, die nicht in der Lage sind, Kinder angemessen zu erziehen. Andere altbekannte Ursachen will ich damit nicht ausschließen, jedoch werden diese zu hoch gespielt.

Hallo Referendarin,

heute haben die "bestraften" Kinder der Lehrerin nochmals gesagt, dass sie doch nur Autogramme geben wollten. Die Lehrerin hatte dieses Vorhaben wohl gar nicht mitbekommen.

Ich finde es wirklich erschreckend, dass einige Lehrer heutzutage inzwischen scheinbar völlig in Panik sind und bereits Strafen verhängen, disziplinieren, sanktionieren, bevor sie überhaupt wissen, warum ein Schüler etwas macht oder auch nicht macht. Ehrlich gesagt, ich kann sehr gut verstehen, dass Lehrersein heutzutage kein Zuckerschlecken mehr ist. Ich möchte nicht tauschen. In diesen Sanktionierungs-/Disziplinierungsversuchen sehe ich totale Hilflosigkeit, und das schadet den Kindern bzw. kann ihnen das ganze Leben versauen. Eltern geht es teilweise ähnlich. Eltern haben aber in der Regel immer noch ein Gefühl der Liebe zu ihren Kindern.

Oft fangen die richtig ernsthaften Verhaltensstörungen in der Schule erst an. Dort wird eben die Norm erwartet, wer dieser nicht entspricht, hat sehr schlechte Karten. Sehr vielen Kindern wird unterstellt, sie würden sich keine Mühe geben, sich absichtlich schlecht verhalten, absichtlich gegen Regeln verstoßen bzw. diese regeln nie im Elternhaus gelernt haben. Ein Rieseenteufelskreis dreht sich rasant schnell.

Ich kann bei der Arbeit Wasser trinken, wann ich will, auf die Toilette gehen, wenn ich muss, auch mal eine Minute zu spät zu einem Termin erscheinen und auch während Besprechungen/Sitzungen ein Wörtchen mit dem Nachbarn reden, ohne dass ich diszipliniert und bestraft werde.

Darf man wirklich von Kindern mehr Disziplin erwarten als von Erwachsenen?

Wasser trinken, auch im Unterricht, ist übrigens enorm wichtig für vernünftige Hirnfunktionen und wird von Fachleuten empfohlen. Erst vor einigen Tagen habe ich es erst wieder in einem Vortrag über hirngerechtes Lernen gehört. Es gibt auch Kinder, deren Blutzuckerwerte schneller sinken als bei anderen Kindern, denen sollte es erlaubt sein, sogar zwischendurch zu essen, damit sie sich besser konzentrieren können.

Von einer Sekunde auf die andere lässt sich in den Schulen nichts ändern. Ich kann wirklich die vielen hilflosen überforderten Lehrer verstehen, trotzdem aber nicht akzeptieren, dass Kinder darunter leiden müssen. Da hilft nur Fortbildung der Lehrer, Reformierung des Unterrichts, Bereitstellung von wirklich effektiven Fördermaßnahmen für die Kinder, und die bereits von Geburt an.

Wenn nicht endlich etwas passiert, werden wir bald nur noch Psychopathen produzieren.